

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1967)
Heft: 5

Artikel: Bundesfinanzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Münzwesen

und humanitäre Hilfe ausser in Nepal und Indien im Mittleren und Nahen Osten, in Algerien und schliesslich auch im bürgerkriegsverwüsteten Jemen einen grösseren Umfang angenommen. Als Beispiel aus neuster Zeit sei im Sinne einer weiteren Schwerpunktbildung auch noch unsere bilaterale Hilfe in Rwanda in Form einer aktiven Förderung des Genossenschafts- und des Transportwesens wie auch die Abordnung eines Beraters des Königs genannt.

Last but not least sei hier noch auf den nicht nur rein symbolisch, sondern auch praktisch-pädagogisch wertvollen Beitrag hingewiesen, den zwei Dutzend junge Schweizer Lehrer, Kaufleute und Handwerker, darunter auch Frauen, im Sinne des von Präsident Kennedy eingeführten und von Bundesrat Wahlen auch für unser Land befürworteten

Friedenskorps

schon vor einigen Jahren in einigen Ländern Afrikas erbracht haben und der so positiv ausgefallen ist, dass dieses Experiment seither in verstärktem Masse im selben hilfsbedürftigen Kontinent weitergeführt worden ist. Jugendlichem Tatendrang bieten sich dort erfreulicherweise sehr schätzenswerte Möglichkeiten, auch deren nicht zu verachtenden Beitrag an diese grosse Idee und Aufgabe unseres Jahrhunderts zu leisten, den die Schweiz als neutraler Kleinstaat der heutigen anspruchsvollen Zeit unbedingt schuldig ist und woran sie nur wachsen kann.

86'000 Einwohnern (1966: 475'000). Die kleinste Einwohnerzahl mit 134'000 Einwohnern weist der Kanton Appenzell-Au-
rhoden auf, der gegenüber dem Vorjahr auch keinen Zuwachs zu
verzeichnen hat. Zürich mit seinen 433'000 Einwohnern, gegen-
über 435'000 im Jahre 1966, ist die grösste Stadt der Schweiz,
gefolgt von Basel mit 212'800 (1966: 212'200), Genf mit 169'700
(174'500), Bern mit 166'000 (165'900) und Lausanne mit 134'300
Einwohnern.

Bundesfinanzen

Bei 6,5 Milliarden Ausgaben und 6,3 Milliarden Einnahmen wird für die Finanzrechnung des Bundes im Jahre 1968 ein Ausgabenüberschuss von 194 Millionen (Budget 1967: 412 Millionen) veranschlagt. Da bei den Vermögensveränderungen mit einem Mehrertrag von 272 Millionen (1967: 516 Millionen) gerechnet wird, soll sich in der Gesamtrechnung ein Reinertrag von 78 Millionen (1967: 104 Millionen) ergeben. Im Voranschlag 1968 steigen allein die Ausgaben für Bundesbeiträge von 1475 Millionen (Budget 1967) auf 1689 Millionen. Im Finanzplan für 1969 sind dafür gar 1836 Millionen vorgesehen. Dieser budgetiert Ausgaben von 6783 Millionen und Einnahmen von 6463 Millionen; die Gesamtrechnung soll einen Reinaufwand von 107 Millionen aufweisen. Angesichts dieser Entwicklung beabsichtigt der Bundesrat die Beschaffung neuer Einnahmen und will den Räten ein Zwischenfinanzierungsprogramm unterbreiten.